

**klangturm**<sup>'''</sup>  
st.pölten

Saison  
2010

aliens

Eine Reise in unbekannte Klangwelten  
Museumspädagogisches Angebot



Klangturm St. Pölten

Kulturbezirk 1, 3100 St. Pölten

T: +43-2742 90 80 50-999

E: [office@klangturm.at](mailto:office@klangturm.at)

[www.klangturm.at](http://www.klangturm.at)



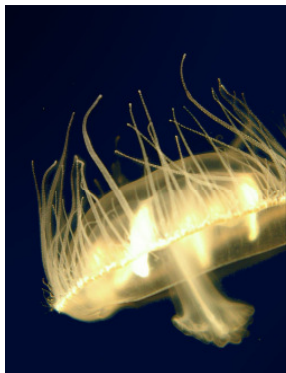
Kulturvermittlung  
Niederösterreich

# Selbstbestimmter, individueller und kritischer Umgang mit Klängen jeglicher Art

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Pädagoginnen!

Der Klangturm St. Pölten versteht sich als markantes Wahrzeichen der Klangkunst im Herzen Niederösterreichs. Jährlich wechselnde Programme und zahlreiche interaktive Installationen eröffnen einen spielerischen Zugang und machen Klangkunst als komplexe Sinneswahrnehmung erfahrbar und erlebbar.

Die Saison2010 widmet sich dem Thema „**Aliens**“ – ein Brückenschlag zum Landesmuseum Niederösterreich. **Eine Entdeckungsreise zu unbekanntem Klangwelten**, zu einer wundersamen Fahrt durch Raum und Zeit: Wie klingt die Musik von anderen Kulturen? Wie klingen Stimmen aus dem All? Für alle, die neugierig auf das Andere zugehen, anstatt sich vom Fremden abschrecken zu lassen, gibt es dabei vieles zu erleben!



©Süßwasserqualle, VDST

## EXKLUSIV für Schulgruppen:

### PAKET ALIENS

Vermittlungsaktion im Landesmuseum Niederösterreich  
in der Sonderausstellung  
„**aliens – Pflanzen & Tiere auf Wanderschaft**“ &  
Vermittlungsaktion im Klangturm St. Pölten:  
„**aliens- Eine Reise in unbekannte Klangwelten**“

Dauer insg. 180 Minuten

**Kosten: € 5,50 / SchülerIn  
im Klassenverband**

#### **Tipp:**

Landesmuseum Niederösterreich  
„aliens – Pflanzen & Tiere auf  
Wanderschaft“  
14.03.2010 bis 13.02.2011  
[www.landmuseum.net](http://www.landmuseum.net)

#### **Kontakt:**

Martina Deinbacher  
Besucherservice & Anmeldung  
T: +43-2742 90 80 50-999  
E: [anmeldung@klangturm.at](mailto:anmeldung@klangturm.at)

## Informationen für Pädagoginnen & Pädagogen

Zentrales Anliegen der Vermittlungsarbeit ist die Ermutigung zu einem selbst bestimmten, individuellen und kritischen Umgang mit Klängen jeglicher Art.

Altersspezifische und handlungsorientierte Vermittlungsaktionen bringen den SchülerInnen die unterschiedlichen Formen der Klangkunst näher. Der kritische Umgang mit verschiedenen Medien bzw. die Eigenkreativität der SchülerInnen wird gefördert und praktische Erfahrungen mit einbezogen. Phasen selbstständiger Arbeit und Wissensvermittlung wechseln einander ab.

Interaktive Vermittlungsaktionen (60 – 90 Minuten) für die 1. – 13. Schulstufe

### Kosten:

Der Eintritt ist frei!

Vermittlungsaktion: (60-90 Minuten)

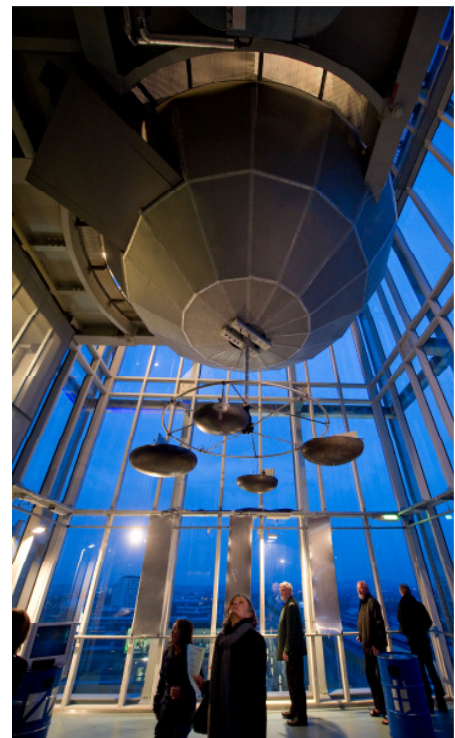
über 20 Personen/ Gruppe: € 2,50/ Person

Unter 20 Personen/ Gruppe: eine Pauschale von € 50,-

Paket aliens: (180 Minuten)

€ 5,50/ Person

Das Kulturvermittlungsteam freut sich auf ihren Besuch!



# Museumspädagogisches Angebot für Schulen

(1. – 13. Schulstufe)

Konzept: Mag. Michael C. Schroll

Mit vielen interaktiven, modernen Installationen und Klangobjekten auf drei Klangebenen und drei Klangkugeln widmet sich der Klangturm St. Pölten in der Saison April – November 2010 den Begriffen „das Fremde, das Andere, das Unbekannte, das Exotische“ sowie Klang in Raum und Zeit.

Die Installationen bieten z.B.: die Entstehung „Unbekannter Klangobjekte“ mittels Registrierung von Radiowellen aus der Umgebung, die durch Besucherinteraktion beeinflusst werden; Klanggenerierung mittels Bewegung; Archäologie und Klang (Felszeichnungen in akustisch interessanten Räumen); vertraute und fremde Klänge und Sprachen aus aller Welt; „sphärische Klänge“ in virtuellen Flüssigkeiten; mehrere spielerische Elemente zu Raum und Zeit und unbekanntem Klangwelten.

Begleitend dazu wird ein interaktives Vermittlungskonzept angeboten, das mit zusätzlichen Arbeitsblätter und praktischen Aufgaben, angeleitet von VermittlerInnen des NÖ Landesmuseums, die Themen altersgerecht vertieft, zusammenfasst und erweitert.

Dauer: ~ 90 Minuten.

## Grundthemen der Vermittlung:

### 1. Was macht Klänge für uns vertraut beziehungsweise fremd?

Beispiele aus der Musik verschiedener Kulturen, von Klängen der Natur und Anwendungen aus der Medienwelt werden thematisiert.

### 2. Sprache(n) und Musik

-Musik als Ausdruck von Emotionen

-Sprache und Rhythmus

-Musik zwischen „globaler Sprache“ und diversem Ausdruck von Kulturen und Subkulturen (das „Eigene“, das „Fremde“ ...)

### 3. Musik und „Aliens“

Was ist Schall, woher stammt er, wie wird er übertragen, können wir ausserirdische Klänge wahrnehmen? Könnten wir mit Aliens kommunizieren? Können wir mit nichtmenschlichen Spezies unserer Erde kommunizieren?

Hier wird der Bogen von der Biomusikologie bis zur Science Fiction gespannt.

### 4. Musik in Raum und Zeit

Alte Klänge klingen heute seltsam fremd, die heutige Musik ist ständig wechselnden Moden unterworfen, die Klänge der Zukunft sind nicht erahnbar. Sowohl die nicht aufgezeichneten

Ursprünge der Musik als auch die Klänge der Zukunft führen unser Denken von der Wissenschaft zur Fantasie.

Daneben werden auch übergreifende Zusammenhänge wie Musik und Bewegung bzw. Bilder und Klänge (Audiovisuelles) einigen Ausstellungsobjekten entsprechend einfließen.

### **Methodik der Vermittlung:**

Das Konzept verbindet das gemeinsame Erleben und Ausprobieren der Ausstellungselemente mit thematisch dazu passenden, aber z.T. weiter gehenden interaktiven

Vermittlungsmethoden:

- Arbeitsblätter: Die SchülerInnen erarbeiten in Kleingruppen selbständig Fragestellungen anhand der Ausstellungselemente, von Hörbeispielen oder in Form freier Beantwortung von Fragen.
- CD-Aufnahmen von Musikbeispielen aus aller Welt sowie von Klängen aus der Natur und der Tierwelt bilden einen Teil der Vermittlung.
- In spielerisch-kreativen Gruppenarbeiten werden Inhalte altersgerecht und handlungsorientiert vermittelt (z.B. mit einfachen Instrumenten oder Gestaltung intuitiver Klangkompositionen).

Vermittlungskonzepte, Materialien und Arbeitsblätter werden altersspezifisch ausgearbeitet.



## aliens – Eine Reise in unbekannte Klangwelten

Aliens – das Andere, das Fremde, das Unbekannte, das Exotische, das Unsichtbare, das Ungewöhnliche... spielen in der akustischen Gestaltung eine wichtige Rolle.

UKOs – Unbekannte Klangobjekte nennt beispielsweise Barbara Flückiger in ihrem Buch „Sound Design“ jene Klänge und Geräusche, deren Schallquellen nicht identifiziert werden können.

Meist werden derartige Sound-Effekte im Film und im Fernsehen eingesetzt, um Spannung zu erzeugen. In jedem Fall sind sie ungewohnt, da bis zur Erfindung von Technologien zur elektroakustischen Speicherung und Wiedergabe von Schall, Anregung, Schallquelle und klingendem Ereignis und die Wahrnehmung immer zur gleichen Zeit am gleichen Ort stattfinden mussten. Um Musik, Sprachen und Klangkulissen aus fernen Ländern kennenlernen zu können, waren mitunter lange, abenteuerliche Expeditionen erforderlich. Gehört wurde in der authentischen räumlichen Umgebung jeweils zu jener Zeit, während jenes Ereignisses, in jenen Stimmungen, gemeinsam mit jenen Leuten, die gerade musizierten. Musik, Klänge und Geräusche mussten in ihrer ursprünglichen Form wahrgenommen und erlebt werden.

Mittlerweile erscheint uns die Trennung der klingenden Ereignisse von ihren ursprünglichen Schallquellen jedoch als selbstverständlich. Wir tragen tausende Songs auf MP3-Playern in Westentaschen mit uns, die wir zu jeder Zeit, an jedem beliebigen Ort abrufen können. In vielen Fällen kann Hören dadurch an Intensität verlieren. Losgelöst aus ihrer ursprünglichen Zeit und dem authentischen Raum wirken Klänge, Geräusche und Musik rasch ungewöhnlich und unbekannt. Als das Fremde machen sie Angst. Als das Andere wecken sie Neugier.

Unter dem Motto:

***„A loudspeaker is a window into an imaginary space!“ (P. Lansky)***

lädt der Klangturm in der Saison 2010 zu einer Entdeckungsreise zu unbekanntem Klangwelten, zu einer wundersamen Fahrt durch Raum und Zeit.



## 1. Klang-Ebene Aliens?

Die unterste Ebene des Klangturms wird wieder zum Spielplatz, zur Experimentierstation. Mehrere interaktive Elemente laden dazu ein, die Zusammenhänge zwischen Raum und Zeit, zwischen dem Akustischen und dem Visuellen spielerisch zu erkunden.

Die BesucherInnen werden zum aktiven Teil des Geschehens an der Grenze zwischen der Realität und dem Fiktiven, zwischen Alltag und Science Fiction, indem die eigene Stimme mehrfach zum Einsatz kommt.

„**unEndlich**“: Diese wird z.B. so verfremdet, dass tonale Räume neben visuellen Effekten generiert werden, die scheinbar bis ins Unendliche ausgedehnt werden beziehungsweise geradezu außerirdisch klingen.

„**No Contact!**“: Zwei gegnerische Stimmen lenken ein Spiel, bei dem versucht wird, die Erde zu retten oder UFOs abzuwehren.

„**Robots**“: verfremdet die Stimmen so, als würden Aliens miteinander kommunizieren.

„**UKOs – Unbekannte Klangobjekte**“: Aktiv-spielerisch werden eigentlich bekannte Gebäude St. Pölten in unbekannte audiovisuelle Klangobjekte verwandelt.

Idee, Konzept: Hannes Raffaseder (<http://www.raffaseder.com>)

Technische Realisierung: FH St. Pölten (<http://www.fhstp.ac.at>)

Mitwirkung: Julian Rubisch, Barbara Neunteufel, Katharina Wörer, Katrin Neubauer, Matthias Alt, Martin Kremser, Daniel Werndl und Hannes Raffaseder

## 1. Klang-Kugel Bubbles

Das Fremde, das Andere, das Exotische. Das Eintreten in unbekannte Sphären wird in der Installation „Bubbles“ durch virtuelle Flüssigkeiten symbolisiert. Interaktiv können die BesucherInnen mehr oder weniger bewusst das audiovisuelle Geschehen verändern. Bewegung führt zu Form und Klang, die Konsistenz der virtuellen Materie variiert von einer zähflüssigen Masse bis zum leichten Plätschern.

Die Grenzen zwischen der realen und der virtuellen Welt werden dabei „verwässert“, so wie wir es auch in unserer digitalen Arbeits- und Freizeitwelt mitunter erleben.

Idee, Konzept: Matthias Husinsky (<http://www.123people.at/s/Matthias%20Husinsky>)

Technische Realisierung: Matthias Husinsky, FH St. Pölten (<http://www.fhstp.ac.at>)



## 2. Klang-Ebene S.E.T.I.

Wie kommuniziert man mit Außerirdischen? Welche physikalischen Kanäle nutzt man, welche Sinne spricht man an?

Auf unserer Erde fungiert Musik als universelle Sprache. Grundlegende Emotionen werden von allen Kulturen geteilt und verstanden. Vorformen musikalischen Verhaltens finden wir bei unzähligen Tierarten (Biomusikologie).

Was liegt näher, als zu versuchen, einen Erstkontakt mit Aliens über die Musik zu wagen? BesucherInnen können bei „S.E.T.I.“ auf die von einem virtuellen Raumschiff ausgesandten klanglichen Signale adäquat antworten und eine neue Verbindung mit Aliens eingehen.

Idee, Konzept: Julian Rubisch, Barbara Neunteufel (<http://www.123people.at/s/Julian%20Rubisch>)

Technische Realisierung: Julian Rubisch, Barbara Neunteufel, FH St. Pölten (<http://www.fhstp.ac.at>)

## Un/bekannt?

Musik und Sprache, Klang, Kommunikation und Emotion sind untrennbar verbunden. Viele Klänge wirken auf uns allerdings fremd. Sie können von „anderen“ Ländern, Kulturen oder Spezies stammen.

Die Installation „Un/bekannt?“ lädt zu Begegnung mit solchen Klängen per Tastendruck ein.

Idee, Konzept: Hannes Raffaseder (<http://www.raffaseder.com>)

Technische Realisierung: FH St. Pölten (<http://www.fhstp.ac.at>)

## 2. Klang-Kugel

### Pitoti - Aliens aus der Vergangenheit

Prehistoric Picture Project

In Kooperation mit Cambridge University, FH St. Pölten & Bauhaus Universität Weimar

*“Alien people, but alien like ourselves” (Fremdlinge, aber Fremd wie wir selbst)*

Dr Christopher Chippindale, Cambridge University.

Beim Blick aus dem St. Pöltener Klangturm sind in der Ferne die Alpen zu erkennen. Camuni hieß der Alpenstamm aus dem norditalienischen Camonica Tal, dessen Fels-Gravierungen im Klangturm zum Leben erweckt werden. Das lombardische Dialektwort „Pitoti“ wird benutzt, um die Darstellung von Jagd-, Ackerbau-, Dorf-, Tanz- und Kampf-Szenen zu bezeichnen, die zwischen Ötzi-Zeitalter und Christi Geburt von einer fremden Kultur in die Felsen der Alpen geritzt wurden. Mit Hilfe von Animationsfilm-Techniken und Surround Tonaufnahmen werden diese prähistorischen „Aliens“ künstlerisch bearbeitet.

„Die Aufnahmen während des Experiments wurden mit 4 Mikrofonen realisiert. 2 Mikrofone waren stets direkt zum Instrument (Alphorn) gerichtet und die weiteren 2 Mikrofone zeigten in die entgegengesetzte Richtung. Mit dieser Mikrofonaufstellung ist es möglich eine sogenannte Surroundaufnahme zu realisieren“. Astrid Drechsler, FH St Pölten

Idee, Konzept: Dr Frederick Baker (Filmbäckerei / Cambridge University / FH St Pölten)

Archaeologie: Dr Christopher Chippindale (Cambridge University)

Musik, Mischung & Archaeoacoustics : Astrid Drechsler, Martin Mandl, Wolfgang Riedl (FH St Pölten)

Komposition & Alphorn: Christopher Well (Biermösl Blosn)

Schnitt & Animation: Mike Kren (Cinema Bochen / FH St Pölten)

Video Kamera: Prof. Ben Sassen (Bauhaus Universität, Weimar).

Panorama Fotografie: Thomas Bredenfeld (FH St Pölten)

Fotografie: Hamsh Park (St John's College, Cambridge)

Projektions Systematik: Gerald Herlbauer, (4youreye), Phillipp König (Abendprozessor).

Dank an: FH Prof. Hannes Raffaseder, FH Prof. Markus Wintersberger, Dipl. - Ing. (FH) Georg Lendlmaier, Martina Bertl, Marjan Nedeljkovic, Mirjam Baker, Craig Alexander, Arch. Tiziana Ottadini, Alberto Marretta, Riserva Regionale e Ceto, Cimbergo e Paspardo.

## Ferne Zeiten – Fremde Räume

### Pitoti – Aliens aus der Vergangenheit

Fremd, ja „außerirdisch“ anmutende Gestalten und Klänge müssen nicht aus dem Weltraum oder aus der Zukunft stammen. Felszeichnungen, die bildende Kunst längst vergangener Kulturen, standen meist mit religiösen, rituellen oder mystischen Phänomenen in Zusammenhang. Es hat auch immer starke audiovisuelle Verbindungen zwischen Musik und bildender Kunst gegeben, von den Kulturen unserer Vorfahren bis hin zu unserer digital-interaktiven Medienwelt. Die Felszeichnungen im Val Camonica in der Lombardei entstanden wahrscheinlich nicht zufällig an akustisch besonders interessanten Plätzen.

Die Mehrkanal-Klanginstallation ist eine künstlerisch-technische Verarbeitung umfangreicher Aufnahmen aus der Umgebung der Zeichnungen. Das audiovisuelle Element wird durch Videoinstallationen umgesetzt, in denen die Felszeichnungen wieder lebendig werden.

Wissenschaft und Kunst vereinigen sich in diesem Projekt.

Idee, Konzept: Frederick Baker ([www.mediaeuropa.com](http://www.mediaeuropa.com))

Technische Realisierung: Frederick Baker in Zusammenarbeit mit Studierenden der FH St. Pölten, der Bauhaus Universität Weimar und der University of Cambridge



### 3. Klang-Ebene unBeruehrt

Jede Klangerzeugung bei herkömmlichen Musikinstrumenten wird über bewusste Bewegungen und Berührungen realisiert: Schlagen, Zupfen, Streichen, Drücken...

Bei der Installation „unBeruehrt“ hingegen bringen die BesucherInnen die Metallgegenstände durch unbewusste Bewegungen „wie von Geisterhand“ zum Schwingen. Diese Unwirklichkeit des Geschehens wird durch die entstehenden fremdartigen, ungewöhnlichen Klangwelten akustisch unterstrichen.

Idee, Konzept: Hannes Raffaseder (<http://www.raffaseder.com>)

Technische Realisierung: Praktikanten der FH St. Pölten: Matthias Alt, Martin Kremser, Daniel Werndl (<http://www.fhstp.ac.at>)

### 3. Klang-Kugel

#### Finding Humanoids – Von den Bewohnern der Gestirne

Die mögliche Existenz anderer, intelligenter Lebensformen außerhalb unseres Planeten hat Generationen von WissenschaftlerInnen, FilmemacherInnen und AutorInnen beschäftigt. Die Frage nach Aussehen, Verhalten und Kultur solcher „Aliens“ beflügelt unsere Fantasie, während die Frage nach möglicher Kontaktaufnahme eher die physikalisch-technische Erfindungsgabe anspricht.

Bei der Installation „Finding Humanoids“ können mit Hilfe von Radiowellen terrestrische Phänomene aus der Umgebung in Form von audiovisuellen Gestalten wahrnehmbar gemacht werden und durch Interaktion der BesucherInnen transformiert werden. Durch die Extrapolation (=Hochrechnung) des Bekannten auf das Unbekannte kann auf extraterrestrische Phänomene oder Lebensformen geschlossen werden. Zufall und Chaos spielen hierbei ebenso eine Rolle wie Fantasie und Vorstellung, aber auch kollektive Vorstellungsmuster des „Unbekannten“.

Idee, Konzept, Realisierung: Thomas Wagensommerer (<http://dotcomplot.blogs.sonance.net>)

Kooperation: Amateurfunkclub Wien



## aliens – Pflanzen und Tiere auf Wanderschaft

Jene Pflanzen, Tieren und Pilzen, die nicht seit jeher in unseren Breiten heimisch waren (Neobiota), widmet sich das Landesmuseum im Rahmen einer Sonderausstellung. Sie sind im Lauf der Jahre zugewandert, wurden eingeführt oder eingeschleppt.

Die Ausstellung zeigt, auf welchen Wegen die rund 1.700 bekannten Neobiota, davon über 500 Tiere zu uns gelangt sind und andere weiterhin gelangen und was die ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Auswirkungen dieses weltreichenden Prozesses für Menschen, Pflanzen und Tiere bedeuten. Live in der Ausstellung zu sehen:

Rotwangenschildkröte, Signalkrebs, Kamberkreb, Wanderratten, Wandermuschel, Goldfisch u.a. Die Geschichte des Phänomens „Pflanzen und Tiere auf Wanderschaft“ bringt oftmals überraschende und faszinierende, aber auch bedrohliche Auswirkungen.

### Museumspädagogisches Angebot für Schulen

(1. – 13. Schulstufe)

Konzept: Mag. Martha Femi, Mag. Norbert Ruckenbauer

Dauer: 90 oder 180 Minuten

### Informationen & Kontakt:

Martina Deinbacher

Landesmuseum Niederösterreich

Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten

T: +43-2742 90 80 90-999

E: [martina.deinbacher@landesmuseum.net](mailto:martina.deinbacher@landesmuseum.net)

[www.landeseuseum.net](http://www.landeseuseum.net)



Sonderausstellungsraum Aliens® Landesmuseum

